

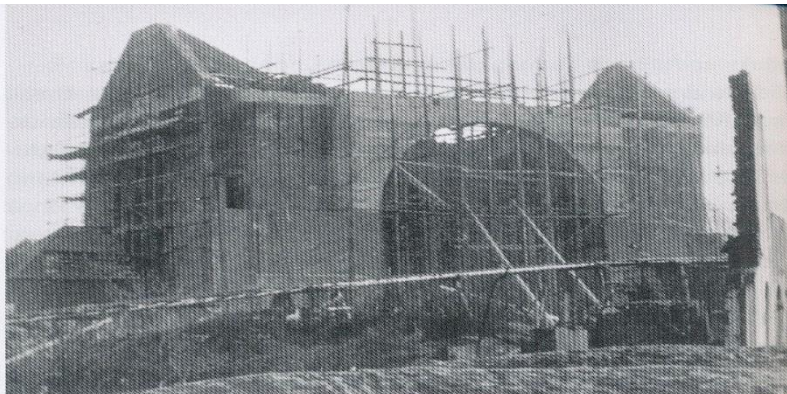
## Vermeldungen, Weihnachten 1953 in der neuen Kirche St. Lambertus:

*Das hl. Weihnachtsfest vereint uns zum hl. Opfer zum ersten Mal in der neuen Kirche. Es wäre schöner gewesen, wenn die Kirche, bevor wir sie bezogen, vom Bischof konsekriert worden wäre. Aber die große Raumnot zwingt uns, das neu angebaute Kirchenschiff, auch wenn es noch nicht ganz fertig ist, dem Gottesdienste zuzuführen. Da der neue Teil eine Warmwasser-Fußbodenheizung bekommt, konnte der Boden bis zum Festtage nicht anders hergerichtet werden. Die Gläubigen werden darauf aufmerksam gemacht, sich nicht auf den Fußboden zu knien, da die Kleidung Schaden leiden könnte. Die Pfarrangehörigen, denen es leicht kalt wird, werden gebeten, rechts und links neben dem Altar ihren Platz einzunehmen. Das Hochchor wird mit Infrarotstrahlern geheizt. Dem Kirchenschiff führen wir etwas Warmluft aus der Kryptaheizung zu.*

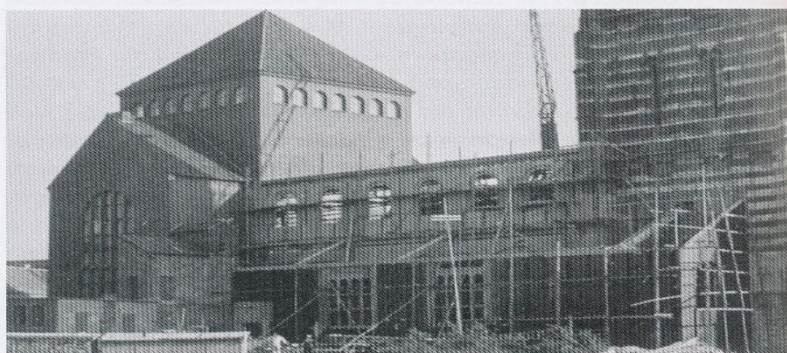
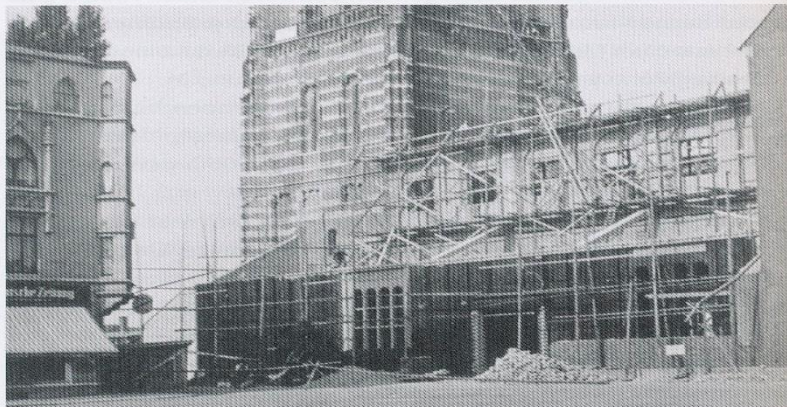
*Leider konnten die großen Fenster des Seitenschiffs nicht alle fertig gestellt werden. In der Woche nach Weihnachten wird das 2. Fenster eingesetzt. Die Marktfenster werden bald folgen.*

(Abschrift aus den Vermeldungen für die Woche vom 20. – 27. Dezember 1953. Original: 1 Blatt, DIN A4, einseitig mit Maschine beschrieben, Tippfehler korrigiert)

*Für den Transport des Baumaterials, aber auch zur Beseitigung der Trümmer hatte man eine Rampe mit einer Lorenbahn gebaut.*



*Mit dem Bau des Hauptschiffes und der Seitenschiffe wurde 1953 begonnen.*



Am Tag vor Heiligabend erschien in der Erkelenzer Volkszeitung ein Artikel unter der Überschrift:

*Weihnachten 1953*

*Ein historisches Datum in der Geschichte der Stadt.*

Darin war u. a. zu lesen:

**(...) Eine einzigartige Leistung**

*Nur ein halbes Jahr verging, bis sich auf den ersten Stein zum Kirchenschiff die Mauern türmten und Chor und Turm zu einer Kirche wurden. Selbst Fachleute wiegen verwundert, fast ungläubig, den Kopf ob dieser einzigartigen Leistung. Und doch ist es belegt, dass in der ersten Juniwoche dieses Jahres die Fundamente ausgehoben wurden und am 20. Juni 1953 Oberpfarrer Wiggers den ersten Stein für das Kirchenschiff einsetzte. Seitdem verging kein Tag, an dem der Oberpfarrer von Erkelenz nicht selbst mit Hand anlegte und zusammen mit der Dürener Firma Iven, die den Lambertusturm aufbaute, in einer Energieleistung sondergleichen bis Weihnachten die Kirche zum Einzug für die Gläubigen fertig hatte. Jeder hielt da mit, vom Polier bis zum letzten Hilfsarbeiter.*



*Oberpfarrer Wiggers*

*Oberpfarrer Wiggers setzte sich ein Denkmal.*

*Mit der neuen Kirche von St. Lambertus Erkelenz hat Oberpfarrer Wiggers sich für alle Zeiten in der Kreisstadt ein Denkmal gesetzt. Er war Motor und spiritus rector zugleich, er hielt die vielfältigen Sorgenfäden fest in der Hand, plagte sich und plante mit, ruhelos bis das Werk vollendet. Seine Idee war es, den riesigen Kirchenraum durch eine Warmwasserheizung vom Fußboden her zu wärmen. Fachleute hörten von seinem Plan: sie führten ihn aus. Es wird das erste Mal sein, dass in einer Kirche diese Heizungsart angelegt wird.*

*(...)*

### **Marksteine zu Weihnachten.**

*Viele, die mit dem Planer wegen seiner Kirchenpläne haderten, werden jetzt ausgesöhnt sein, wo die Kirche als eine monumentale Einheit das Bild der Stadt bestimmt. Das Weihnachtsfest nimmt in der Baugeschichte der Kirche in der Nachkriegszeit einen hervorragenden Platz ein. Nach der Zerstörung von Turm und Kirche durch Bomben und Granaten im letzten Jahr des Krieges war jedesmal Weihnachten ein besonderes Datum im Wiederaufbau:*

***1948** wurde zu Weihnachten die erste heilige Messe in der wiederaufgebauten Krypta gelesen, **1949** erklang die neue Orgel erstmals in der Krypta, das Hochchor nahm Weihnachten **1950** die Gläubigen zur Christmette auf, **1952** läuteten die Glocken vom wiederaufgebauten Lambertusturm zum erstenmal nach dem Kriege die Weihnacht ein und morgen, Weihnachten **1953**, steht die Pfarrkirche von St. Lambertus als Ganzes, alt und neu verbindend, in erhabener Majestät inmitten der Stadt und kündend weithin von der Kraft, der Gläubigkeit, dem Mut und dem Wiederaufbauwillen seiner Bürger.*

***Weihnachten 1953** ist für Erkelenz ein Datum von wahrhaft säkularer Bedeutung. P.K.*

Helmut Karg